



Guten Morgen!



Von Ingo Freilhorst

Was war ein Sommerweg?

Dieser Tage wurde in Klieetz der Trübenweg asphaltiert. Ein Straßenfertiger nahm dazu den heißen Asphalt von den in langer Reihe anstehenden Transportern auf und verteilte ihn in kompletter Breite auf der Fahrbahn. Zwei Walzen folgten, die Größere walzte die noch weiche Masse fest und die andere streute zudem auch noch Splitt wegen der besseren Griffbarkeit und wohl auch zwecks besserer Haltbarkeit auf die dampfende Masse.

Ich war nicht der Einzige, welcher den emsigen Bauarbeitern aus Osterburg dabei zusah. Einer, der schon länger hier wohnte, erinnerte sich, dass früher gleich neben dem Haus, in dem sich jetzt der Bauhof sowie die Schützen befinden, ein Sommerweg neben der Straße verlief. Die Jüngeren unter uns werden diesen Begriff gar nicht mehr kennen: Der unbefestigte Sommerweg war den Gespannen vorbehalten, denn auf dem Pflaster wurden, so hatte ich es damals gelernt, die Pferde schnell „pflastermüde“. Auch wurde auf dem Wege das Vieh entlang getrieben. Der Name stammt daher, dass dieser Weg nur bei schönem Wetter genutzt werden konnte. Auf diesem fuhr es sich mit dem Fahrrad auch besser als auf dem Holperpflaster - zumindest so lange es trocken war. Sommerwege gibt es heute kaum noch, den an der Straße nach Briest kann man aber noch erahnen.

Heute vor 50 Jahren

Okt 10 1973

Die HO-Gaststätte „Ratskeller“ in Havelberg wurde um- und ausgebaut sowie renoviert. Die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten haben sich verbessert und die Gäste können sich in den behaglichen Gaststätten wohlfühlen. Die Decken- und Wandgemälde, die die Havelberger Geschichte widerspiegeln, wurden restauriert.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute an.

Max Tietze
☎ (03 93 87) 58 00 01

Tel.: (03 93 87) 7 68-20, Fax: -29
Schulstraße 8, 39539 Havelberg,
redaktion.havelberg@volksstimme.de
LeserIn Newsdisk:
Regina Urbat (ru, 03931/63899 25)
Chefredakteur: Andreas König (ako, -28)
Newsdisk:
Miko Kähnert (mk, -59)
Redaktion Havelberg:
Andrea Schröder (Leitung, as, 03 93 87/7 68 21), Dieter Haase (dha, -23),
Anzeigen:
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Service Punkt:
Schulstraße 8, 39539 Havelberg
Tel.: 03 93 87/7 68 20
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Yannick Wachholz ist der Verantwortliche für den Naturhof Vehlgest. Hauptsächlich über Lohnunternehmen organisiert er alle erforderlichen Arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft der Gemarkung Vehlgest-Kümmernitz. Fotos: Dieter Haase

Weit über 500 000 Bäume gepflanzt

Der Naturhof Vehlgest zeigt sich in Damerow mit einem modernen Hallenneubau

Für einen Blickfang in Damerow, nahe dem Dorfgemeinschaftshaus, sorgt seit diesem Jahr eine neu gebaute Halle. „Naturhof Vehlgest“ steht in großen Buchstaben auf ihr geschrieben.

Von Dieter Haase
Vehlgest-Kümmernitz • Yannick Wachholz, ein 27-Jähriger, der nur wenige Meter von der modernen Halle entfernt wohnt, ist Betriebsleiter des Naturhofes Vehlgest, den der Hildesheimer Sebastian Lüder in Damerow aufgebaut hat. Eine Reparaturwerkstatt, Lager, Abstellmöglichkeiten und das Büro befinden sich unter anderem in der Halle.

Mit welchen Aufgaben sich Yannick Wachholz dort zu beschäftigen hat? „Hauptsächlich beachere ich im wahrsten Sinne des Wortes die Landwirtschaft und die Forstwirtschaft in der Gemarkung Vehlgest-Kümmernitz“, informiert der junge Mann. „Da gibt es das ganze Jahr lang immer etwas zu tun. Einschließlich von Maschinenpflege, dem Bäume pflanzen und dem Zaunbau in den Wintermonaten.“

Immer größer werde für den Betrieb die zu bewirtschaftende Fläche. Am 1. Oktober sind zum Beispiel 40 Hektar dazu gekommen, um die sich nun ein Lohnunternehmer aus der Gegend kümmert.



Eine moderne Halle für den Naturhof Vehlgest ist in Damerow entstanden. In dieser befindet sich auch das Büro des Betriebes.

Woher Yannick Wachholz kommt? Ein Damerower ist er nicht. Sein Abitur hat er in Rostock gemacht und danach eine dreijährige Ausbildung zum Revierjäger absolviert. Er war in mehreren landwirtschaftlichen Betrieben tätig, bevor es ihn schließlich nach Damerow und zum dortigen „Naturhof“ verschlug. Ihm zur Seite steht mit dem Einheimischen Marten Brandant ein Auszubildender zum Revierjäger.

Gegenwärtig qualifiziert sich Yannick Wachholz übrigens in Rahmen einer zweijährigen Ausbildung zum Revierjagdmeister. „Im August 2024 bin ich damit fertig“, sagt er.

Die Bewirtschaftung von Grün- und Ackerflächen durch den Naturhof Vehlgest erfolgt im Einklang mit der Natur. Ziel dabei sind nicht höchstmögliche Erträge, sondern es ist eine extensive, an den Standort angepasste Landnutzung“, informiert der Betriebsleiter.

Ein Beispiel dafür ist Miscanthus/Chinaschilf, wovon eine Fläche von 40 Hektar im Anbau ist. Die Pflanze hat eine Lebensdauer von 20 Jahren, wird bis zu vier Meter hoch und bietet ganzjährigen Schutz für Wildtiere, Vögel und Insekten. Alle zwei bis drei Jahre erfolgt eine Ernte mit dem Häcksler zur Nutzung als Heizmaterial oder als Einstreu in Ställe.

Ein weiteres Beispiel ist die Schaffung von Kurzumtriebsplantagen aus Pappeln. Die Bäume werden bereits im ersten Jahr drei Meter hoch und schützen umliegende Flächen vor Wind und Sonne. Die Pappelernte erfolgt alle fünf Jahre. Eine Energiefirma aus Berlin

nutzt den Ertrag dann zum Heizen. Mehrjährige Blühpflanzenmischungen stellen außerdem Überwinterungsquartiere für Insekten und Wildbienen dar, ist zu erfahren.

Und auch zu einem ganz anderen Thema äußert sich Yannick Wachholz. „Ungemähte Wegränder und brachliegende Ackerflächen mögen für die Menschen vielleicht unordentlich aussehen und kein schönes Bild abgeben, genau diese werden aber von Wildbienen und Insekten dringend benötigt und sind ein wichtiges Element im Kampf gegen den Artenrückgang.“

Schon seit drei Jahren erfolgt vor der Wiesenhäuh im Frühjahr eine flächenübergreifende Suche mit einer Wärmebildkamera zur Rettung von Rehkitzen und Junghasen zum Bei-

spiel und auf Ackerflächen vor deren Umbruch auch zur Suche nach Gelegen vom Kiebitz und weiteren Bodenbrütern.

„Wir erledigen auch Ausgleichsmaßnahmen für Bauvorhaben, wie Waldpflanzungen auf ehemaligen Ackerflächen, Anlage von Hecken, Alleen, Streuobstwiesen und Kleingewässern“, berichtet Yannick Wachholz.

In der Forstwirtschaft stellt das Absterben von zahlreichen Bäumen - zumeist durch Sturmschäden, Trockenheit und Schädlingen - eine große Herausforderung für den Naturhof Vehlgest dar. „Wir sehen das als Chance, nach der Beräumung der Flächen neuen, zukunftsfähigen Wald zu schaffen“, so Yannick Wachholz.

Um bei der Vielzahl an Aufträgen nicht sämtliches Reh- und Rotwild erlegen zu müssen, investiert der Betrieb viel Geld in Zäune, um die Forstwirtschaft mit dem Wild und der Natur zu betreiben. „Seit 2019 wurden weit über 500 000 Bäume und Sträucher gepflanzt“, teilt er mit. „Darunter über 200 hochstämmige Eichen und Obstbäume als Alleen an Wegen oder Waldrändern.“

Geplant ist demnächst die Aufstellung von Photovoltaik-Anlagen abseits ökologischer Flächen auf schwachem Ackerland und auf ehemaligem LPG-Gelände in Damerow. Dazu soll es noch eine Infoveranstaltung für die Bürger geben.

Stadt wartet weiter auf Fördergelder

Havelberg (as) • Noch immer wartet die Hansestadt Havelberg auf einen positiven Bescheid zum Förderantrag aus dem Programm „Lebendige Zentren“. Würde das Geld fließen, könnte endlich das lang gehegte Vorhaben Umbau der alten Sekundarschule für die Grundschule begonnen werden. Doch gibt es noch immer kein Signal von Seiten des Landes dazu. Die erforderlichen Eigenmittel sind weiter im Haushalt eingeplant, berichtete Bürgermeister Mathias Bölt (parteilos) in der Stadtratssitzung.

Beantwortet sind zudem Fördergelder für die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes. Weil der bisherig rund 30 Jahre alt ist und er auch nicht das Gebiet der gesamten Einheitsgemeinde umfasst, muss die Stadt einen neuen Plan aufstellen, um künftige Bauvorhaben realisieren zu können.

Bewilligt ist dagegen der Antrag auf Fördergelder aus dem Bundesprogramm „Umrüstung der Straßenbeleuchtung“. Für die Errichtung einer Löschwasserzisterne im Waldgebiet Kümmernitz wurde eine Verlängerung des Förderzeitraumes bis Ende Juni nächsten Jahres beantragt.

Wie der Bürgermeister weiter informiert hat, hat die Stadt für die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Garzen einen neuen Förderantrag gestellt - ein vorheriger war abgelehnt worden. Erforderlich ist beim neuen Antrag ein höherer Eigenanteil. Das ist in der Haushaltsplanung für 2024 zu berücksichtigen, kündigte Mathias Bölt an.

Ja zur Sanierung des Daches am Jugendzentrum

Havelberg (as) • Mit zehn Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen hat sich der Stadtrat Havelberg dafür ausgesprochen, letzte aus dem städtebaulichen Denkmalschutz zur Verfügung stehende Fördergelder für Sanierungsarbeiten am Jugendzentrum zu verwenden. Dach und Fassade des Gebäudes könnten damit saniert werden. Der Landkreis ist Eigentümer des Gebäudes in der Uferstraße und hat einen entsprechenden Antrag auf Förderung gestellt, um Folgeschäden etwa wegen des desolaten Daches auszu-schließen.

Für Dachdecker-, Dachklemmner- und Zimmererarbeiten sowie Tischlerarbeiten an Fenstern der Hofseite und Maurerarbeiten an der Fassade der Hofseite werden die Kosten auf 100 000 Euro geschätzt. Die mögliche Förderung beträgt 34 100 Euro.

Drachen steigen in die Lüfte auf

Zum Auftakt der Herbstferien sind Klein und Groß im Modellsportzentrum willkommen

Havelberg (as) • Zum Auftakt der Herbstferien steigen in Havelberg wieder viele Drachen in die Lüfte auf. Am Sonntag, 14. Oktober, sind Klein und Groß auf den Havelwiesen am Modellsportzentrum in der Rathenower Straße willkommen. Von 14 bis 17 Uhr gibt es neben Drachenspaß noch mehr Kurzweil für die Besucher.

Zu Gast ist Clown Tommy aus Tangermünde, der auf der Bühne zaubert und mit seinen

aus Luftballons modellierten Tieren und Figuren den Mädchen und Jungen Freude bereitet. Die Volksstimme hat ihn eingeladen und sorgt auch für die Preise, die es zu gewinnen gibt. Gemeinsam mit dem Jugendzentrum, dem Modellsportzentrum und der Hansestadt wird das Fest vorbereitet. Wer einen Drachen anmeldet, bekommt ein Tombolalos und sichert sich damit die Chance auf einen Gewinn - gleiches gilt für diejeni-



41. Drachenfest im Modellsportzentrum Havelberg Foto: Andrea Schröder

gen, die sich an der Malstraße befinden.

Das Jugendzentrum bringt die Hüpfburg mit auf den Festplatz an den Havelwiesen und kümmert sich auch ums Kinderschminken. Schüler bieten frische Waffeln an. Das Modellsportzentrum bereitet einen Kuchenbasar vor und öffnet die Drachenwerkstatt - falls ein bunter Flieger mal kaputt geht. Außerdem lassen die Modellsportler zum Beginn des Festes Flugzeuge in die Lüfte steigen, die dann ihre süße Frucht für die Kinder abwerfen.

Polizeibericht

E-Scooter ohne Versicherung

Havelberg (vs) • Im Rahmen der Streifenfahrtigkeit haben Polizeibeamte am Sonntag gegen 16.45 Uhr in Havelberg einen 43-jährigen E-Scooter-Fahrer kontrolliert. Dieser war in der Pritzwalker Straße unterwegs. Sie stellten fest, dass an dem E-Scooter kein Versicherungskennzeichen angebracht war. Die Weiterfahrt wurde untersagt und ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, heißt es im Polizeibericht.